

DAS LEBEN DER KÜHE, KÄLBER UND RINDER



Wusstest du, dass...

- ... Kühe normalerweise in kleinen Gruppen mit einem Stier, mehreren Kühen und den Jungtieren zusammenleben?
- ... sie eine klare Rangordnung innerhalb der Gruppe haben?
- ... jede Kuh, jedes Kalb und jedes Rind eine eigene Persönlichkeit hat?
- ... sie ihre Hörner brauchen, um sich zu kratzen oder sich zu wehren?
- ... ihre Hörner in engem Zusammenhang stehen mit der Verdauung und somit der Milchqualität?
- ... die Kuh unter natürlichen Umständen erst nach ausgedehntem Werben vom Stier gedeckt wird?
- ... die Kuh nach 9½ Monaten Schwangerschaft ihr Kalb an einem ruhigen Ort zur Welt bringt und sich mit ihm nach 2–3 Tagen wieder zur Gruppe gesellt?
- ... die Kuh «nur» Milch gibt, um ihr Kälbchen zu ernähren? (ohne Kind keine Milch!).
- ... Kälber am Tag 4–6-mal für jeweils ca. 10 Minuten am Euter der Mutter Milch saugen?
- ... Kalb und Mutterkuh ein liebevolles, inniges Verhältnis haben?
- ... Kälber bis ins Alter von ca. 10 Monaten von ihrer Mutter gesäugt werden?
- ... Kälber schon früh Raufutter (Gras und Heu) fressen sollten, damit sich ihr Magen- und Verdauungstrakt gesund ausbilden kann?
- ... Kühe täglich über 100 Liter Wasser trinken?
- ... Kälber und Rinder sehr neugierig sind und gerne Fangen spielen und Bocksprünge machen?
- ... Kühe und Rinder zum Wiederkäuen rund 50% ihrer Zeit liegend verbringen und deshalb der Liegekomfort sehr wichtig ist für sie?
- ... Kühe 3 Meter Platz brauchen in der Länge, um sich ohne Verrenkungen hinzulegen und wieder aufzustehen?
- ... eine natürlich lebende Kuh eine normale Lebenserwartung von 20 bis 30 Jahren hat?

DAS LEIDEN DER KÜHE, KÄLBER UND RINDER

Und trotzdem ...

- ... werden Tiere, die in Laufställen gehalten werden, oft nicht mehr auf die Weide gelassen.
- ... werden Kühe meist in großen Gruppen ohne Stier und Kälber gehalten.
- ... ist es gesetzlich erlaubt, den unter 6 Wochen alten Kälbern die Hornansätze (ohne Betäubung) abzutöten oder Rinder (unter Betäubung) zu enthornen.
- ... werden die Kühe schon im Alter von 15 Monaten das erste Mal und jeweils 6–8 Wochen nach jedem Gebären künstlich besamt.
- ... darf das Neugeborene gleich nach der Geburt der Mutterkuh weggenommen werden, damit die Milch, die ja eigentlich für das Kälbchen bestimmt wäre, für die



Menschen gemolken werden kann.

- ... leidet das «verwaiste» Neugeborene nebst Sehnsucht nach mütterlicher Geborgenheit unter starker Sauglust, die es nicht befriedigen kann.
- ... da sie häufig kaum Wasser erhalten, müssen sie mit Milchaustauscher ihren Durst löschen und nehmen dadurch viel schneller zu.
- ... dürfen Kälber von der Geburt bis ins Alter von 2 Wochen in Einzelhaft gesperrt werden, zum Spielen oder Bocksprünge machen haben sie weder Platz noch Gesellschaft.
- ... müssen Kälber während ihrer 5–6 Monate dauernden Mastzeit zwar in Gruppen gehalten werden, aber oft so beengt, dass sie ihr Spielverlangen und ihren Bewegungsdrang kaum ausleben können.
- ... dauert bei der Rindermast diese Leidenszeit sogar 18 Monate (bis sie 500 kg schwer sind).
- ... werden Mastkälber in Einzelboxen, sogenannte Kälberiglus, gesperrt, die so schmal und hoch sind, dass Umdrehen und Sozialkontakt unmöglich sind.

- ... Müssen Rinder und Kühe in Anbindehaltung nur während mindestens 90 Tagen im Jahr raus können, davon 30 Tage im Winter. Viele stehen also 275 Tage im Jahr angebunden im Stall.
- ... werden vielen Kühen in Anbindehaltung im Stall die Schwänze angebunden, damit sie sauber bleiben. So können sie jedoch die Fliegen nicht abwehren.
- ... wird eine Milchkuh, ausgelaugt vom ununterbrochenen Milchgeben und den gleichzeitigen Schwangerschaften und häufigen Geburten, oft schon mit ca. 4-8 Jahren geschlachtet.
- ... werden Tausende von Rindern lebend aus der EU in den Nahen Osten transportiert (mit Lastwagen und Schiffen) wo sie rituell geschächtet werden (schächten = rituelles Schlachten von Tieren nach religiöser Tradition. Den Tieren wird ohne Betäubung der Hals aufgeschnitten, sie verbluten unter Erstickungsangst bei vollem Bewusstsein und erleiden dabei einen minutenlang dauernden, qualvollen Tod).
- ... müssen die Tiere panische Angst ausstehen beim Verladen, Transport und getötet werden im Schlachthaus.

Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie die Tiere behandelt.

Mahatma Gandhi (1869–1948)

WÜNSCHE FÜR KÜHE, KÄLBER UND RINDER

Wie du den Rindern helfen kannst:

- Melde jede tierquälerische Haltung, die du beobachtest, der Polizei.
- Überlege, wieso Tausende von Tieren künstlich vermehrt und in Tierfabriken gehalten werden? Weil immer mehr Menschen immer mehr Fleisch und Milchprodukte essen wollen, die auch noch möglichst billig sein sollten.
- Überlege, ob du diesen Trend von «immer mehr und immer billiger» mitmachen möchtest?
- Es gibt mittlerweile ein reiches Angebot an pflanzlichen Alternativen zu Fleisch und Milchprodukten, die köstlich schmecken und erst noch viel gesünder sind, da sie keine Antibiotika und Angsthormone enthalten. Außerdem belasten sie die Umwelt nicht.
- Es gibt immer mehr Menschen, die auf Fleisch, Leder und Milch ganz verzichten
- Kuhmilch ist übrigens die von der Natur vorgesehene Nahrung für Kälbchen, genauso wie die menschliche Muttermilch für das Baby bestimmt ist, nicht für Erwachsene.

- Wenn du dennoch ab und zu tierische Produkte konsumieren möchtest, dann halte dich an solche aus artgerechter Haltung.



Ökologische Folgen der Massentierhaltung

- Die Millionen von Rindern auf der Welt sind durch das Methangas, das sie bei ihrer Verdauung ausstoßen, zu über 50% mitverantwortlich für den Treibhauseffekt.
- Durch die Riesenmengen von Gülle wird das Grundwasser verschmutzt und der Boden überdüngt und übersäuert.
- Antibiotika und Hormone gelangen über die Fäkalien in die Umwelt (Felder und Wasser) und gefährden durch Rückstände im Fleisch und im Ackerboden unsere Gesundheit.
- Die Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft sind mitverantwortlich für das Waldsterben.
- Täglich werden riesige Flächen Regenwald abgeholzt, um Viehweiden und Ackerland für den Futtermittelanbau zu gewinnen.
- Viele Drittweltländer bauen Viehfuttermittel an und exportieren es nach Europa, statt die eigene Bevölkerung zu ernähren.
- Zur «Produktion» von 1 kg Fleisch wird (je nach gemästeter Tierart) 7-16 kg pflanzliche Nahrung benötigt. Der Umweg über das Fleisch ist eine riesige Nahrungsmittelverschwendung (Welthunger!).
- Mit dem Wasser, das man zur Produktion von 1 kg Fleisch braucht, könnte man ein ganzes Jahr lang duschen.
- Bei der täglichen Reinigung der Schlachthäuser werden Millionen von Liter Wasser verschwendet und der chemische Reinigungsschaum belastet die Umwelt.
- 80–90% der weltweiten Sojaernte und mehr als 50% der Getreideernte wird an Tiere verfüttert.

Ethisches Verhalten:

Das Schimpfwort «dumme Kuh» verrät unsere schäbige Einstellung diesen sanften und geduldigen Tieren gegenüber, die wir zu Abermillionen ausbeuten, denen wir jedoch unendlich viel zu verdanken haben! Wäre es nicht an der Zeit, diesen Mitgeschöpfen die Rücksichtnahme und die Achtung entgegen zu bringen, die sie sich schon längst verdient haben?